

Höchstwahrscheinlich! Zwar ist kein Beruf genannt, auch heißt er nur „edl ehrntugendreich“, doch werden wir ihn 1731 in Frauenberg mit kleinen Bildhauerarbeiten befaßt finden.

Daß auch unter Johann Stütz hierorts reges Künstlerleben herrschte, daß seine Werkstatt zahlreiche Gesellen beschäftigte, beweist das — Sterbebuch. In seinem Todesjahre 1736 wurden gleich zwei Bildhauer „gesöllen“ bestattet: Simon Räditschnigg, alt 62 Jahre, am 20. Jänner und Bartholomäus Perthiller, 77 Jahre alt, am 27. Oktober. Das Sterbebuch fügt hinzu: Im Salzburg (ischen) gebürtig. Laut Dehio haben 1695 die Berchtesgadener Bildhauer Andreas Steingassinger und Bartlmä Pertiller eine Kanzel für die Filialkirche St. Leonhard im Bezirk Salzburg geschaffen. Seltsam, wieso der Berchtesgadener in seinem Alter noch nach Leibnitz geriet. Er blieb nicht der einzige Salzburger ... Prinzipal und zwei Gesellen in einem Jahr! Man hat den Eindruck, da muß eine Naturkatastrophe vorgegangen sein. Schon 1704 gab es in der Stadt eine verheerende Feuersbrunst, der auch der Pfarrhof zum Opfer fiel. Unter den Abbrandlern nennt die Chronik (Tischler) Georg Ressler, (Bildhauer) Johann Stütz und (Maler) Urban Micheltisch. Hatte die Katastrophe ein Nachspiel? Perthiller kann schon bei Storer gedient haben. 1705 starb hier noch Jakob Bilt schnitzer, als Beruf wird angegeben: Ein Betenkramer.

Das bedeutende Können Wilhelm Storers brachte es naturgemäß mit sich, daß sich die Gotteshäuser von Leibnitz und Umgebung mit Altären seiner Hand „eindeckten“, so blieb hier für den Werkstattnachfolger nicht viel Wesentliches zu tun. Die Aufträge sind zahlreiche, wenn auch nicht just bedeutend. Wir subsummieren:

1702 Kanzel für Frauenberg mit Gottvaterbildnis, 1705 Alexiusaltar in St. Johann i. S., 1709 Altarleuchter für Frauenberg, 1711 „verrichte Arbeit“ in St. Veit a. V., 1712 Nothelferaltar für St. Johann i. S., 1713 für Gabersdorf Arbeit um 17 fl, am Hochaltar oder Orgelgehäuse, 1714 Gottvater für die Kanzel zu Schwanberg-St. Josef, 1717 steinerner Johannes zur Stiege in St. Johann i. S., 1719 Restaurierung der Leibnitzer Frauensäule — die Statuen sind „ganz ruiniert und zerbrochen“, 1721 das Bildnis St. Oswald, Bauer, Bäurin „samt 3 Stukh Vüh“ für St. Johann i. S., 1729 Auferstandener für Frauenberg, 1732 für Wolfsberg i. S., „das Crucifix oder Bildnuss Christi auff dem Freydhoff“. Dorthin 1734 eine unbestimmbare Arbeit um 29 fl. 1731 macht der junge Stütz in



Abb. 282. Johann Baptist Stütz:
Oswald in St. Johann i. S. 1721